



Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1767. Sonnabends den 3. October. No. 116.

Berlin, vom 29 Sept.

Am Sonnabend sind Ihre Königl. Hoheiten, der Prinz und die Prinzessin von Preussen nach Potsdam zurückgegangen.

Se Fürstl. Durchlaucht, der Prinz Friedrich Erdmann von Anhalt-Cöthen, General-Lieutenant in Königl. Französischen Diensten, sind hier angekommen.

Amsterdam, vom 19 Sept.

Wir vernehmen aus dem Haag, daß Seine Durchlaucht, der Prinz Erbstatthalter, diesen Morgen Ihre Reise nach Berlin angetreten haben. Sie gehen über Loos, Bentheim, Dsnabrück, Hagenburg und Braunschweig, an welchem letztern Orte Sie den 25 dieses ein treffen, und sich einige Tage zu verweilen gedenken.

Paris, vom 21 Sept.

In der hiesigen Nachbarschaft hat sich

jüngst folgende Begebenheit zugetragen: Ein Bauer, welcher Fracht nach der Stadt gefahren hatte, ward, wie er mit seinem Wagen ledig zurückkehrte, bey dem Schlagbaum von einem Manne angehalten, welcher ihm eine Schachtel mit der Aufschrift an einen Pächter seines Ortes, nebst einer Krone für seine Mühe überlieferte. Wie der Bauer die Schachtel übergab, fand der Pächter ein lebendiges Kind darin. Er wollte also dieses Geschenk nicht annehmen, allein der Bauer sagte, weil ihm eben ein Kind gestorben wäre, so wolke er es an dessen Stelle behalten. Er fand sich auch für seine Menschenliebe reichlich belohnt, denn, wie er das Kind seiner Frauen zu Hause brachte, lag unten in der Schachtel ein Beutel mit 100 Louisd'or, nebst einem Zettel, der die Versicherung enthielt, daß, wenn dieses Kind nach einiger Zeit gesund wieder abgefordert werden

könnte, der Pflegevater desselben eine sehr reichliche Belohnung erwarten könne. Wie dieses dem Wächter zu Ohren kam, verlangte er das Kind und die Louisd'or von dem Vater; weil dieser sich aber weigerte, sie einzuliefern, so kam die Sache zur Klage; er ward aber von dem Gerichte abgewiesen, und dem Vater die Erziehung des Kindes überlassen.

Die sämtlichen Handelsleute zu Paris, haben wider die Judenschaft eine Bittschrift übergeben, wornach es dieser, wenn Se. Allerchristlichste Majestät den Wunsch ihrer Kaufleute folgen, nicht viel besser, als den Jesuiten ergehen dürfte. Die Hebräer hatten geglaubt, die Königl. Verordnung vom 19 Junius, nach welcher jeder Fremder, wenn er einen Freyheitsbrief löset, auf seiner Kunst oder Handwert ungehindert arbeiten darf, auch auf sich erklären zu dürfen. Dawider eifern aber die Handelsleute in der bemeldten Supplique, und bitten bey der Gelegenheit, Se. Allerchristlichste Majestät möchten die Declaration vom 23 April 1615, nach welcher den Juden die Landesverweisung zuerkannt worden, ihrem förmlichen Inhalte nach, in Vollziehung bringen, keinem Juden verstatten, sich in dem Königreiche niederzulassen und denjenigen, welche Freyheitsbriefe zur Meisterschaft bey den Künsten und Handwerkern besäßen, solche mit Zurückzahlung der Gebühr, so sie dafür entrichtet, wieder abnehmen.

Regensburg, vom 14 Sept.

Am Freytage hat man hier, von 11 Uhr Vormittags an, bis 3 Uhr Nachmittags, stark kanoniren gehört; und nun wird berichtet, daß Churbayerische Truppen eine Mühle, ungefähr drey Stunden von hier, unterhalb Wörth an der Donau, welche auf den Bischoflich Regensburgischen Grund und Boden gestanden, niedergeschossen hätten.

Niederelbe, den 1 Sept.

Eine Neuigkeit die Beweise nöthig hat.

Bev Maup en Brie säete ein junger Bauer, der die Geseze der Kirche nicht sorgfältig beobachtete, Erbsen am Tage des Heiligen seines

Kirchspiels, unter dem Vorwande, weil einen täglich hungerte, so müsse man auch täglich arbeiten. Nach verrichteter Arbeit legte sich der Bauer auf den Sack nieder, und schlief ein. Vielleicht glaubt man, er sey gestorben. Keinesweges. Er schläft bereits über einen Monat in einem fort; auf 25 Schritte hört man ihn stark schnarchen; aber man kan, welch ein Wunder! ihm nicht näher kommen, sondern wird, wenn man es versucht, gleich unbeweglich. Der Magistrat selbstigen Orts, sezt die Herren Verfasser dieser Zeitung hinzu, hat diesen Vorfall attestiret, doch möchten wir für die Wahrheit dieses Zeugnisses ungeachtet, nicht stehen, da Obrigkeiten Menschen sind, die sich betrügen können, und auch nicht allemal die Wahrheit sagen wollen. Es ereignen sich, man kan nicht daran zweifeln, außerordentliche Vorfälle, wovon man nicht allemal die physicalischen Ursachen angeben kan; allein, diß sind deswegen noch keine Wunder, es beweiset nur, daß wir Menschen uns nicht allemal im Stande befinden, die Ursachen der Dinge zu ergründen, und daß wir uns begnügen müssen, über die Wirkungen Betrachtungen anzustellen. Wir wissen, der Magnet hat eine anziehende Kraft, die Ursache ist uns unbekannt, und für uns ist diß Anziehen noch ein Wunderwerk. Wird man es für ein Wunder halten, wenn der Blitz die Klinge schmelzt, ohne die Scheide zu verletzen. Wir müssen behutsam seyn. Wollte man die Ursache hievon in dem Willen Gottes suchen, so würde man bald fertig, und der Wähe überhoben seyn, Betrachtungen und Untersuchungen anzustellen; da überdiß das Wunderbare für der Menschen Eitelkeit so schön, so schmeichelhaft ist. Vielleicht giebt es ein Kraut, eine Erde, welche die Kraft haben, einzuschläfern, so lange man sich darüber oder dabey befindet. Allein, was soll man sagen? Erbsen am Tage des heil. Nicoulä oder des heil. Pancraz, zu säen, ist das wohl zu verzeihen?

Warschau, vom 17 Sept.

Verschiedene welche auf den bisherigen

Landtagen wolbrüg gewesen, empfinden solches bereits durch viele Gäste auf ihren Gütern.

Der Preussische Generallandtag in Graubenz ist glücklich bestanden, nachdem er am 7 dieses Monats angegangen, und bis zum 12 gedauret hatte. Da der Adel vom Schweger Bezirk, woselbst kein Bezirkslandtag gewesen war, auf den Generallandtag gekommen war, und ohnedem nach der wiedergesetzlich eingerissenen Art von allen Woywodschaftslandtagen der Adel virum auf dem Generallandtag war, so hat auch solche Nichthaltung des Schweger Bezirk Landtages diesmal in Haltung des Generallandtages nichts geschadet, zumal, da in Haltung des Pommerellischen Woywodschaftslandtags in Stargard selbiger schon keine Hinderniß war. Wir werden künftig genauere Nachrichten von selbigem mittheilen, und melden vorläufig nur dieses, daß die Provinz Preussen ohne eine Provincialconföderation zu machen, der Krongeneralconföderation unter gewissen Bedingungen, wie solche derselben besondere Verfassung und Rechte erfordern, beigetreten, daß sie die Landboten instruiert, bey Erhaltung der Gerechtsame der Römischen Kirche, den Evangelischen ihre alte Rechte nach dem Ollivischen Frieden wieder herzustellen, und alle in völlige Gleichheit, ohne Unterscheid der Religion zu setzen; und endlich eben diesen Landboten aufgetragen, die Garantie der Mächte, welche sich jezo der Sachen des Reichs annehmen, über das zu erbitten was beschlossen werden wird. So haben die Preussen zum Muster anderer, einen vollkommenen ordentlichen Generallandtag, ohne solche Anstalten dabey nöthig zu haben, wie man auf andern Landta-

gen gesehen, und mit rechter Freyheit und Freymüthigkeit gehalten, und auch ihre Rathschläge alle mit Einmüthigkeit ohne alle Conföderationspluralität abgefasst. Man erwartet jezt täglich den Schwedischen Minister, den Herrn von Düben, allhier, welcher das Geschäfte der Dissidenten nach Maßgebung des Ollivischen Friedens auf dem nächstkünftigen Reichstag mit betreiben soll.

Was man nun von einer Accessionsacte des Fürst Bischofs von Krakau in auswärtigen Zeitungen gelesen, hat in so ferne seine Richtigkeit, daß solche auf die Art gemacht, aber nicht angenommen worden, wie denn nicht er allein, sondern auch der Erzbischof von Lemberg, der Bischof von Kamieniec und der Bepbischof von Krakau solche unterschrieben haben. Man hat auch noch eine andere, noch von andern 7 Bischöffen gemachte Accessionsacte, allein auch selbige ist nicht angenommen worden, und soll noch erst die wahre und eigentliche Accessionsacte der Bischöffe zu Stande kommen, woran noch gearbeitet wird, indem niemand auf dem Reichstage Sitz und Stimme wird haben können, welcher nicht der Conföderation wird beigetreten seyn.

Calvi in Corsika, vom 3 Sept.

Die Anzahl der bey uns wohnenden Spanischen Jesuiten, vermindert sich von Tage zu Tage. Viele begeben sich in das Innerste der Insel, unter den Schuß des Generals Paoli, andere gehen nach Genua und Livorno. Einige haben ihrem Orden abgesagt, und tragen Weltpriestertkleider. Man sagt, daß die Französischen Völker, die sich zu Antibes versammeln, wieder von dieser Stadt und von Algajola Besitz nehmen werden.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

*Histoire de l' Elephantiasis, contenant aussi, l' origine du scorbut, du feu St. Antoine, de la Vero-
role &c. avec un Précis de l'histoire physique des tems. par Mr. Raymond, 8 Lausane 767
10 fgr.*

*Museum rusticum et commerciale, oder außerlesene Schriften, den Ackerbau, die Handlung,
die Künste und Manufacturen betreffend. 7r Band m. R. 8 Epj. 767 20 fgr*

Vollständige Geschichte aller Königl. Preussischen Regimenter, von ihrer Errichtung an, bis auf gegenwärtige Zeiten, 4 und 58 Stück, gr. 8 Halle 767

Callistiuss, von der Zusammenrottung, des Catilina, übersetzt von weil. Herrn Thomas Abbt, neue von vielen Sprachfehlern gereinigte Auflage, 8 Frft. 767 8 sgr.

D. Johann Heinrich Fabers, Anfangsgründe der schönen Wissenschaften, zu dem Gebrauche der akademischen Vorlesungen, gr. 8 Maynz 767 2 rthlr.

Sammlung von Reisen und Entdeckungen in einer chronologischen Ordnung zusammen getragen von Joh. Barrow, Esq. a. b. Engl. übersetzt, 2r Band, gr. 8 Leipz. 767 1 rthl. 10 sgr.

Auf Befehl Einer Königl. Bresl. Krieges- und Domainenkammer wird hierdurch jedermanniglich, dem daran gelegen, und besonders denen ausländischen Negotianten, welche die schlesische Viehmärkte mit ihrem Vieh betreiben, oder auf solchen dergleichen zu kaufen pflegen, öffentlich bekannt gemacht: daß auf Ansuchen be. er Russischen, Armenianischen und Polnischen Vieh-Negotianten resolviret worden, den auf den 16 Oct. c. einfallenden Galliz Vieh und Eram-Markt zu Schweidnitz, jedoch nur vor diesesmal, und ohne fernere Folgen, auf den darauf folgenden Montag, als den 19 ejusd. zu verlegen, dergestalt und also, daß bemeldten Tages alle Arten vom Vieh auf den gewöhnlichen Marktplatz aufgetrieben und verhandelt, der Eram-Markt aber in der Stadt gehalten werden soll, und werden daher alle und jede Commercianten zu sicherer und zahlreicher Besuchung dieses bisher ansehnlichen Marktes hierdurch freundlichst eingeladen. Sign Breslau den 18 Sept. 1767.

Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

Es haben die von Zeit zu Zeit wegen der in einigen Schlesiſchen Städten noch fehlenden Handwerker und Professionisten ergangene Abertissements einen guten Effect gehabt, daß hie und wieder dergleichen aus fremden Landen sich eingefunden und daselbst niedergelassen, denen auch alle desfalls versprochene Beneficia richtig zugewandt worden. Da indeßen gleichwohl bey verschiedenen Städten noch einige Handwerker und Professionisten mit gewisser Versicherung hinlänglichen Verdienstes und Nahrung, falls sie ihr Werk verstehen, admittiret und angesezt werden können, und zwar bey denen Städten des Krieges- und Domainen- auch Steuererraths von der Oßen:

In der Stadt Auras: 1 Seiffensieder, 1 Stellmacher, 1 Hutmacher, 1 Maurer, 1 Zimmermann, einige Strumpfmacher, 1 Tischler, 1 Weisgerber, 1 Rothgerber, 1 Corduaner.

In der Stadt Canth: 1 Seiffensieder, 2 Strumpffstricker, 2 Luchtmacher.

In der Stadt Gundseld: 1 Zimmermann, 1 Maurer, 1 Schloßer, 1 Löpfer, 1 Seiffensieder, 1 Uhrmacher, 1 Weisgerber, 1 Schneider.

In der Stadt Neumarkt: 1 Kupferschmidt, 1 Goldschmidt, 1 Drechsler, 1 Groß- und Kleinuhrmacher, 1 Peruquier, 1 Koch, 1 Taschner, 1 Luchscheerer.

In der Stadt Ohlau: 1 Zeugmacher, 1 Radler, 1 Strumpfw Weber, 1 Knopfmacher, 1 Rothgießer, 1 Rammacher, 1 Gärtler, 1 Klempner, 1 Zinngießer, 1 Goldschmidt, 1 Schiffbauer 1 Bürstenbinder.

Als werden diese Arten von Professionisten, sonderlich aus fremden Orten, hierdurch nochmals eingeladen, sich in benannten Städten niederzulassen, mit der Versicherung, daß ihnen nicht allein zu ihrem Etablissement alle dienliche Assistance geleistet, sondern auch insbesondere nebst der Werbungsfreyheit die im Patent vom 31 Martii 1749 und der extendirten Declaration vom 22 Nov. 1763 denen anziehenden Fremden versprochene Beneficia vollkommen und ohne einige Schwierigkeit zugewandt werden sollen, weshalb sie sich bey ihrem Anzug, um dersel-

ben genutzbar zu werden, bey dem vorhin benannten Kriegeß- und Steuerrath, oder dem Magistrat des Orts, wo sie sich niederlassen wollen, anzugeben haben werden. Signatum Breslau den 8 Sept. 1767.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegeß- und Domainenkammer.

Es haben die von Zeit zu Zeit wegen derer in einigen Schlessischen Städten annoch fehlenden Handwerker und Professionisten ergangene Uvertissements einen so guten Effect gehabt, daß hin und wieder sich dergleichen aus fremden Landen eingefunden und daselbst niedergelassen, denen auch alle deßfalls versprochene Beneficia richtig zugewandt worden.

Da indessen gleichwohl bey verschiedenen Städten noch einige Handwerker und Professionisten mit gewisser Hoffnung hinlänglichen Verdienstes und Nahrung, falls sie ihr Werk verstehen, admittiret werden können, und zwar

Zu Bauerwitz 1 Seiffensieder, 1 Hutmacher, 1 Strumpffstricker, 1 Mesolanmacher, 1 Riemer, Zu Cosel 1 Drechsler, 1 Klemptner, 1 Uhrmacher, 1 Weissgerber, 1 Färber, 1 Handschumacher, Zu Salzenberg 1 Rade- und Stellmacher, 1 Zimmermann, 1 Strumpffstricker, 1 Klemptner, 1 Tuch- und Kammacher.

Zu Ober-Glogau 1 Radler, 1 Gürtler, 1 Klemptner, 1 Uhrmacher, 1 Peruquier.

Zu Sultschin 1 Strumpffstricker.

Zu Ratscher 1 Seiffensieder, 1 Zimmermann, 1 Hutmacher, 2 Strumpffstr. 1 Mauermeister.

Zu Krappitz 1 Zimmermann, 1 Handschumacher.

Zu Leobschütz 1 Peruquier, 1 Damastzieher, 1 Zinngießer, 1 Hutmacher, 1 Uhrmacher, 1 Zimmermeister, 1 Schönsfärber.

Zu Leschnitz 1 Tuchmacher, 1 Zeugmacher, 1 Strumpffstricker, 1 Stellmacher, 1 Hutmacher, 1 Riemer, 1 Tischler, 1 Weissgerber, 1 Zimmermann, 1 Schlosser.

Zu Neustadt 1 Stellmacher, 1 Uhrmacher, einige sächsische Weber, 1 Zimmermann, 1 Mahler, 1 Kammscher, 1 Strumpfwärker, 1 Bildhauer.

Zu Oppeln einige Damastweber, 1 Zimmermann, 1 Mauermeister, 1 Töpfer.

Zu Rattibor 1 Rothgießer, 1 Corduaner, 1 Zirkelschmidt, 1 Schwerdtfeger, 1 Strumpffstr.

Zu Groß-Strehlig 1 Stellmacher, 1 Rademacher, 1 Schlosser.

Zu Ujest 1 Buchbinder, 1 Gerber, 1 Glaser, 1 Handschumacher, 1 Kupferschmidt, 1 Leinwanddrucker, 1 Riemer, 1 Sattler, 1 Tischler, 1 Tuchmacher, 1 Zeugmacher.

Zu Zülz 1 Zimmermann, 1 Kammacher, 1 Tuchmacher, 1 Rademacher, 1 Stellmacher, 1 Bürstenbinder, 1 Posamentirer, 1 Strumpffstricker, 1 Glaser, 1 Kupferschmidt.

Als werden diese Arten von Professionisten, sonderlich aus fremden Orten, hierdurch nochmals eingeladen, sich in benannten Städten niederzulassen, mit der Versicherung, daß ihnen nicht allein zu ihrem Etablissement alle dienliche Assistance geleistet, sondern auch insbesondere nebst der Werbungsfreyheit die im Patent vom 31 Mart. 1749 und der extendirten Declaration vom 22 Nov. 1763 denen anziehenden Fremden versprochene Beneficia vollkommen und ohne einige Schwierigkeit zugewandt werden sollen, weshalb sie sich bey ihrem Anzug, um derselben genutzbar zu werden, bey dem Kriegeß- und Steuerrathe Schröder zu Neustadt oder dem Magistrat des Orts, wo sie sich niederlassen wollen, zu melden haben. Sign. Breslau den 8 Sept. 1767. (L.S.) Königl. Preußl. Bresl. Kriegeß- und Domainenkammer.

Es haben die von Zeit zu Zeit wegen der in einigen Schlessischen Städten noch fehlenden Handwerker und Professionisten ergangene Uvertissements den guten Effect gehabt, daß hin und wieder sich dergleichen aus fremden Landen eingefunden, und daselbst niedergelassen, denen auch alle deßfalls versprochene Beneficia richtig zugewandt worden. Da indessen gleich-



wohl bey verschiedenen Städten noch einige Handwerker und Professionisten mit gewisser Versicherung hinlänglichen Verdienst und Nahrung, falls sie ihr Werk verstehen, admittirt und ange-
stellt werden können, und zwar bey folgenden Städten, als:

In der Stadt Brieg 1 Rothgießer, 1 Zimmermann, 1 Steinbrücker, 1 Kammseher, 1 Strohhaubenmacher.

In Frankenstein 1 geschickter Groß-Uhrmacher, 1 Buchdrucker, 1 Messerschm. 2 Strumpfwürker, 2 Leisten-
schneider, 1 Schönfärber, 1 Büchschäfter, 1 Peruquier, 1 Glaser, 1 Stein-
meyer, 1 Kammseher, 1 Schwerdtfeger, 1 Bürstenbinder, 1 geschickter Rothgießer, und 1 Klein-Uhrmacher.

In Grottkau 1 Stricker, 1 Zinngießer, 1 Posamentirer, 1 Stellmacher, 1 Rothgerber.

In Löwen 1 Kupferschmidt, 1 Nagelschmidt, 1 Messerschmidt, 1 Lohgerber, 1 Weißgerber, 1 Luchmacher, 1 Zeug- und Raschmacher, 1 Drechsler, 1 Peruquier, 1 Zinngießer.

In Münsterberg 1 geschickter Peruquier, 1 Corduaner, 1 Steinbrücker, 1 Damastweber, 1 Knopfmacher, 1 Zinngießer, 1 geschickter Manns- und Frauen-Schneider.

In Reisse 1 Stellmacher 1 Sattler, 1 Klewer, 1 Büchschäfter, 1 Steinschneider, 1 Sporzer, 1 Messerschmidt, 1 Rothgießer, 2 Raschmacher, 2 Etammacher, 1 Siebmacher, 1 Zuckerbecker, 1 Bürstenbinder, 1 Strumpfwürker, 1 Zeugmacher, 1 Strohhuthmacher, 1 Porcellainmacher, 1 Cannefasmacher.

In Nimpsch 1 Nagelschmidt, 1 Zinngießer, 1 Klempter, 1 Kammacher, 1 Peruquier, 1 Schönfärber, 4 Weber, 1 Corduaner, 1 Rothgerber.

In Ottmachau 1 Luchmacher, 1 Strumpfwürker oder Stricker, 1 Färber.

In Patschkau 1 Klempter, 1 Buchbinder, 1 Messerschmidt, 1 Handschumacher.

In Reichenstein 1 Luchmacher, 1 Messer- 1 Kupferschmidt, 1 Klempter, 1 Knopfmacher.

In Schurgast 1 Schwarzfärber, 1 Klemer, 1 Sattler, 2 Löpfer, 1 Tischler, 1 Mesolanmacher, 1 Hutmacher, 1 Zimmermann.

In Silberberg 1 Zimmermann, 1 Glaser, 1 Büttner.

In Strehlen 1 Zimmermann, 1 Mauermeister, 1 Schwarz- und Schönfärber, 1 Schönfärber, 1 Ziegelftreicher, 1 Uhrmacher, 1 Röhrmeister, 1 Strumpfwieber, 1 Zeugmacher, 1 Kupferschmidt, 1 Schwerdtfeger, 1 gezogener Weber.

In Wansen 1 Schlosser, 1 Kürschner, 1 Löpfer.

In Wartha 1 Mauermeister, 1 Zimmermeister, 1 Seiffensieder, 1 Luch- 1 Zeugmacher.

In Ziegenhals 1 Zimmermeister, 1 Seiffensieder, 1 Kupferschmidt, 1 Zinngießer, 1 Klempter 1 Drechsler, 1 Posamentierer, 1 Handschumacher, 1 Gürtler, 1 Buchbinder, 1 Bürstenbinder, 1 Kammacher, 1 Radler, 1 Korb- 1 Luch- 1 Raschmacher, und 1 Strumpfwürker.

Als werden diese Arten von Professionisten, sonderlich aus fremden Orten, hierdurch noch mals eingeladen, sich in benannten Städten niederzulassen, mit der Versicherung, daß ihnen nicht allein zu ihrem Etablissement alle dienliche Abistenz geleistet, sondern auch insbesondere nebst der Werbungsfreyheit die im Patent vom 31 Martii 1749. und der extendirten Declaration vom 22 Nov. 1763. denen anziehenden Fremden versprochene Beneficia vollkommen und ohne einige Schwierigkeit zugewandt werden sollen, weshalb sie sich bey ihrem Anzuge, um derselben genussbar zu werden, bey dem Krieges- und Steuerrath Schröder zu Brieg, oder dem Magisttrat des Orts, wo sie sich niederlassen wollen, anzugeben haben werden. Sign. Breslau den 8 Sept. 1767.

(L.S.) Königl. Pr. Bresl. Kriegs- und Domainenkammer.

Nachdem auf das im Jauerſchen Fürſtenthum und Creiße gelegene Freyherrl. v. Bothmeriſche Gut Beersdorf, welches auf 52283 Rthl. 10 ſgl. in ſchwerem Courant gerichtlich taxiret iſt, nur 40000 Rthl. theils durch Ceſſion ſicherer Hypothequen, theils baar zu bezahlen geborhen, hierauf aber von den Freyherrl. von Bothmeriſchen Gläubigern in die Adjudication nicht gewilliget werden wollen, vielmehr um Anberaumung eines neuen Termini ad licitandum gebeten, ſodann auch derſelbe auf den 5 Oct. dieſes 1767ſten Jahres präfigiret worden; als wird dieſes hiermit öffentlich zu dem Ende bekannt gemacht, damit dieſenigen, die dieſes ſchöne und wohlgelegene Gut Beersdorf zu erſtehen Luſt haben, an dem beſtimmten Tage vor der Königl. Bresl. Oberamtsregierung zu gewöhnlicher Ceſſionszeit ſich in Perſon, oder per Mandatarios melden, ihr Geboth und Zahlungsbedingungen anzeigen, und gewärtigen mögen, daß alsdann das Gut Beersdorf an den Meiſtbietenden ohnfehlbar werde adjudiciret werden. Der Ertrag und Inventarium dieſes Gutes iſt aus der, bey allen dreyen Königl. ſchlef. Oberamtsregierungen neben dem Subhastations-Proclamata affigirten Taxen zu erſehen. Breslau den 6 Julii 1767. R. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem ad instantiam der Martana verehlichten Generalin Freyin von Roſen, geb. von Schenckendorf, die in der Graffſchaft Glatz ſituirten Güter Scheibe, Labitsch, Morischau und Woditau gerichtlich aufgeborhen, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsregierung hieſelbſt per publica Proclamata alle dieſenigen, ſo daran ein Recht und Anſpruch zu haben vermehren, inſonderheit aber nachſtehende alte darauf gerichtlich verſicherte Creditores: als nemlich 1) die George Franz Dierichſchen Kinder, wegen eines auf dem Gute Scheibe und dem Gute Schenckendorf ſeit dem 14 Martii 1684 für ihre gewefene Vormundſchaft intabulirten Capitals a 2000 Rthlr. 2) Der Franz Dierich, wegen eines auf das Gut Morischau, ingleichen auf die Güter Gäbersdorf, Waltersdorf und Wiltsch den 16 Sept. 1684 für ihn intabulirten Capitals per 1066 Rthl. 16 Gr. 3) Die Anna Maria von Degenheim, geb. Gräfin von Uſpremont, wegen ihrer auf gleich vorſtehende Güter den 9 Juli 1686 intabulirten 13333 Rthlr. 8 Gr. 4) Der Matthäus Moysiſus Uſole ratione ſeiner auf eben dieſe Güter den 12 Sept. 1685. intabulirten 2000 Rthl. 5) Der George Frhr. von Wallis wegen der auf obbenannte Güter den 8 April 1688 für ihn eingetragenen 2666 u. 2drittel Rthl. 6) Der Carl Chriſt. Domniſch, respectu der den 25 Juni 1688 auf mehr gedachte Güter für ihn intabulirten 666 Rthl. 16 Gr. 7) Die Geo. Franz Dierichſchen Kinder, wegen der für ihre Vormünder auf obbemeldte Güter den 29 Martii 1689 eingetragenen 1600 Rthl. 8) Der Joh. Friedrich Graf von Herberſtein intuitu der auf das Gut Woditau, ingleichen auf das Gut Wernersdorf den 23 Juli 1694 intabulirten 1333 Rthl. 8 Gr. 9) Eben derſelbe wegen der den 27 Juni 1696 auf eben dieſe Güter intabulirten 666 Rthl. 16 Gr. 10) Die Maria Catharina und Anna Koſalia von Domniſch respectu ihrer auf Woditau den 30 Juni 1696 eingetragenen 133 Rthl. 8 Gr. 11) Der Juris practicus Philipp Kuntſche, wegen der auf Woditau den 21 Jul. 1696 intabulirten 633 Rthl. 8 Gr. 12) Der Anton Erdmann Frhr. von Montane intuitu der für ihn auf Woditau den 16 Juli 1701 intabulirten 666 Rthl. 16 Gr. 13) Die Eleonora verm. Gräfin von Mertich ratione der den 26 Juli 1703 auf Woditau für ſie intabulirten 666 Rthl. 16 Gr. 14) Die Anna Maria von Ullersdorf geb. von Eckersdorf wegen der auf das Gut Labitsch den 10 Oct. 1676 für ſie intabulirten 1120 Rthl. 15) Die Maria Conſtantia von Ullersdorf, geb. von Palmerin wegen ihrer auf Labitsch ex pactis dotalibus den 12 Aug. 1690 verſicherten 1333 Rthl. 8 Gr. 16) Die Maria Theresia von Ullersdorf respectu der für ſie auf Labitsch den 10 April 1693 intabulirten 2641 Rthl. 17 Gr. 7 1/2 ſtaufel Pf. 17) Die Maria Helena von Haugwitz geb. von Palmerin, ratione ihrer auf Labitsch den 15 Sept. 1702. intabulirten 666 Rthl. 16 Gr. 18) Die Johann

Heinr. Heinischen Pupillen wegen der auf das Gut den 22 Martii 1704 für sie eingetragenen 666 Rthl. 16 Gr. und 19) Die Francisca Hedwig von Maltitz ratione der für sie auf die sämmtl. Güter Scheibe, Labitsch, Morlschau und Pobitau den 2 Oct. 1739 intabulirten 400 Rthl. auch die von allen diesen namentlich aufgeführten Creditoribus etwa nachgebliebenen Erben peremtorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen, vom 24 Aug. c. an zu zählen, solche Ansprüche ad acta anzusetzen, auch in dem letzten Termine den 16 Nov. c. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedersetzten Commission persönlich oder durch hiezu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren iustificaciones durch Original-Instrumenta, oder auf andre rechtsgültige Weise beizubringen; und zwar unter Androhung der Präclusion, Aufsetzung eines ewigen Stillschweigens, und von Amts wegen zu verfügende Löschung der obspecificirten auf solchen Gütern annoch intabulirt stehenden Capitalien in den Grundbüchern: als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau den 28 Julii 1767. R. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Da in dem auf den 10 Julii c. a. präfigirt gewesenen Termine licitationis auf die Hanns Gottlieb von Klugische Güter Ober- und Nieder-Adelsbach, Frölichsdorf, Zeisberg, Neulässig und Kiebersdorf, ein Quantum von 60000 Rthl. gebothen worden, Creditores dieses Licitum aber zu acceptiren nicht gemeinet, sondern auf einen nochmals anzuberaumenden neuen Terminum licitationis angetragen haben, so ist solcher auf den 9 Nov. dieses Jahres angesetzt worden, und wird derselbe hiermit, wie auch anderweit bekannt gemacht: Daß seitdem diese Güter sub acta des 24 Sept. 1765. auf 82076 Rthl. 26 Sgr. gerichtlich taxirt worden, solche unter der Aufsicht des constituirten Curatorum bonorum Hrhn. von Seher Eboß auf Altlässig ic. ansehnlich verbessert worden. In Betracht, anstatt daß damals, wie die denen zu Breslau, Glogau und Landsbut affigirten Subhastations-Patentem beigefügte Taxe aufgenommen worden, 1) nur 900 Schaafse vorhanden gewesen, derselben gegenwärtig 1125 Stück im Stande sind, 2) statt, daß damals nur 30 Stück Rüge in Anschlag gekommen, derselben nunmehr 70 Stück vorhanden, 3) anstatt, daß damals nur 8 Stück gelbes Vieh gewesen, dasselbe jetzt auf 20 Stück vermehrt ist. Wobey noch anzumerken, daß 4) alle Bauergüter und Häuser in Frölichsdorf völlig retabliert und wiederum besetzt, 5) Die ganze Vorwerksgebäude repariret, und 6) die im letztern Kriege niedergedrissene Ziegelscheuer in Niederadelsbach zu einer sehr beträchtlichen Nutzung wieder in Stand gesetzt worden. Es können demnach alle diejenigen, so obspecificirte Güter zu erstehen Lust und Fähigkeit haben, an dem bestimmten Tage, vor der allhiefigen Kön. Oberamtsregierung, zu gewöhnlicher Sektionszeit sich persönlich, oder durch hiezu specialiter inquirte und legitimirte Mandatarios melden, ihr Geborh und Zahlungs-Modalitäten abgeben, und daß solche Güter dem Meistbietenden werden adjudiciret werden, gewärtigen. Bresl. den 5 Aug. 1767.

R. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf der unter denen allhiefigen Leinwandbauden zwischen denen Kleiner und Schaffmannschen Bauden gelegenen und mit dem Einhorn bezeichnet, zur Joh. Christ. Hildebrandtsche Concurss-massage gehörigen und auf 325 Rthlr. schwer Cour. gerichtlich gewürdigte Leinwandreißer-Baude, der 29 Sept. 30 Oct. und 27 Nov. c. a. zu dießfälligen Licitations-Terminen anberaumet worden, wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 5 Aug. 1767.

Nach

Nachtrag ad No. 116. Sonnabends den 3. Oct. No. 1767.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur öffentlichen Subhastation des Hauptmann von Schäferischen Bauerguthes zu Lamsfeld im Bresl. Kreiße, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 4283 Rthl. 29 Sgr. gewürdiget, und worauf in dem am verwichenen 3 Jul. a. c. vorgewiesenen Term. licitationis bereits 3100 Rthl. schl. geboten worden ist, ein anderweitiger Licitations-Terminus auf den 30 Oct. c. anberaumet worden. Es werden demnach alle und jede, welche sothanen Bauerguth zu Lamsfeld, samt den Pertinenzen, käuflich an sich zu bringen Lust und Fähigkeit haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termine den 30 Oct. c. vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission alhier zu Breslau, an gewöhnl. Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Bauergut zu Lamsfeld samt Zubehör den Meistbietenden wird zugeschlagen werden. Breslau den 20 Jul. 1767.

K. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem die von Kluge Hartmannsdorfer Creditores, nach Ablauf des 14 Julii c. gestandenen zweyten Termini licitationis, auf das von Klugische Gut Groß-Waltersdorf, Goldschayn. Kreiße, um eines anderweitigen dergleichen Termini Anberaumung gebethen; so ist hierzu der 16 Nov. c. präfigiret worden, an welchem die Liebhaber Vormittags um 10 Uhr vor der alhiefigen Königl. Oberamtsregierung persönlich, oder per Mandatarios specialiter instructos erscheinen, ihr Geboth und Zahlungsbedingungen ad Protocollum melden, und gewärtigen sollen, daß das Gut Groß-Waltersdorf, dessen Ertrag aus den bey denen drey K. Schlesißen Oberamtsregierungen affigirten Citationibus ad licitandum beygefügten gerichtl. Tax zu ersehen ist, alsdann an den Meistbietenden ohnfehlbar werde zugeschlagen werden. Breslau den 4 Sept. 1767.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor der Königl. Oberamtsregierung alhier zu Breslau wird auf instanz der Johanne Elisabeth Maurerin, geb. Schubertin, Joh. Fried. Mauer, gewesener Müller zu Tadelwitz, ihr bößlich von ihr entwichener Ehemann hie. durch citiret und vorgeladen, vom 18 huj. an zu zahlen, binnen 12 Wochen, nemlich den 16 Oct. den 13 Nov. und in terminis ultimis et peremptoriis den 11 Dec. dieses Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen der Klägerin und ihm in Contumaciam wird getrennet, und der Klägerin sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 7 Sept. 1767.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Da der Gottlob Friedr. Freyherr von Nichteusen, auf Erdmannsdorf &c. den durch mancherley Unglücksfälle verursachten Verfall seines Vermögens angezeigt, dabey aber seinen Creditores mit Ueberreichung seines Status bonorum, einen von ihm entworfenen Vergleich, worinnen er sich besonders die fernere streye Bewirthschaftung seiner Güter, und, daß ihm Creditores die Interessen auf 3 Jahr, die Cambialti und Chirographarti aber über dieses noch von ihren Capitalen 25 pro Cent entlassen sollen, bedingt, angetragen, auch eventualiter ad Beneficium ces-



tionis bonorum provoeiret hat, und zu Regulirung dieser Sache Terminus auf den 6 Nov. c. a. angesetzt worden; so werden sämtl. Gottlob Friedr. Frenhrl. von Riehthofensche Creditores hiermit citiret und befehliget, an gedachtem Tage Nachmittags um 3 Uhr, vor der hierzu geordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commission, auf dem hiesigen Oberamts Hause, persönlich oder per Mandatarios satis instructos & specialiter legitimatos, zu erscheinen, über den offerirten Vergleich, dessen Project sie in der allhiesigen Oberamtsregierungs-Registratur, so wie dem Statum bonorum, inspisiren, auch von beyden Abschriften auf Verlangen erhalten können, ihre Erklärung abzugeben, eventualiter, wegen des a Debitore gesuchten Beneficii cessionis bonorum, mit demselben zu verfahren, ihre etwa habenden Forderungen gebührend zu liquidiren und zu justificiren, demnächst rechtliches Erkenntniß und locum in dem abzufassendem Prioritäts-Urtheil, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß mit denen in Termino erschienenen Creditoribus, ohne auf die Abwesenden zu reflectiren, wegen des Gesuchs des Debitoris Veranlassung geschehen, und eventualiter mit der Liquidation und Justification der Forderungen wird vorgegangen, diejenigen, die sich nicht gemeldet, mit ihren erwanigen Ansprüchen und Forderungen pro praelusis werden geachtet, und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Wornach sich also sämtl. Creditores und Interessenten zu achten haben. Breslau den 5 Aug. 1767.

R. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor Einer zum Liquidationsverfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commission allhier zu Breslau werden alle und jede, welche an des Baron Oßwald Wilh. v. Eschammers Güther Borne und Grünthal, und sämmtliches übriges Vermögen ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeynen, a dato binnen 12 Wochen, und zwar ad Terminum peremptorium den 26 Dec. dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle ad liquidandum & justificandum prætensa, sub poena praelusi & perpetui silentii hierdurch convociret und vorgeladen. Gegeben Breslau den 13 Jul. 1767.

R. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Baron Oßwald Wilhelm von Eschammerschen, im Breslauischen Fürstenthum, Neumärkischen Kreises, gelegenen Güther Borne und Grünthal, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 43750 Rthl. 18 sgr. und respective auf 8862 Rthl. 23 sgr. 9 hl. gewürdigt worden, a dato binnen 12 Wochen, und zwar in termino ultimo et peremptorio den 23 Dec. dieses Jahres, bey der hiesigen Königl. Hochwbl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und sell geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese oberwöhrten Baron von Eschammerschen Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähnitem peremptorischen Termino, den 23 Dec. dieses Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß die oberwöhrten Güther Borne und Grünthal dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 11 Sept. 1767.

Da Se. Majestät, der König, zu Errichtung einer Manufaktur von kameelharen Pelzsches, dergleichen Wolpes, als auch Kamelors, Prückler, französischer und holländischer Art, imgleichen von Manchester, Utrechter Baumwoollen, Sammeten und unterschiedlichen zwey und dreydrähtigen Barakans, auf sächsische Art, Dero allergnädigste Erlaubniß ertheilet, sich auch solche Manufaktur nunmehr durch Dero allerhöchste Gnade und Protection in vollkommenen

specifice mit Vorbehalt ihres Rechtes anzusetzen, an niemand zu verabsolgen, und dieses bey Verlust ihres Rechtes, und einer andern nahinhaften Strafe. Breslau den 1 Sept. 1767.

Vor die Königl. Preuß. Oberschlesische Obergerichtsregierung zu Brieg wird ad instantiam des Franz von Koschützky und der Anna Kunigunda von Malinský geb. von Koschützky, deren abwesender Bruder Carl Leopold von Koschützky, von dessen Leben und Aufenthalt sie seit 10 Jahren nicht die geringste Nachricht erhalten, hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen 12 Wochen, (wo zu jedem Termine 4 Wochen gerechnet werden) sich anhero einzufinden, insonders aber in dem auf den 9 Nov. a. c. präfigirten Termine ultimo & peremptorio vor Hochgedachter R. Oberschl. Obergerichtsregierung zur gewöhnlichen Sessionszeit entweder in Person, und mit dem Beystande eines Rechtsfreundes, oder durch einen mit gehöriger Vollmacht, auch mit gerichtl. Zeugnissen respectu seines Lebens und Aufenthalts versehenen Bevollmächtigten hiesiger Obergerichts-Advocaten zu erscheinen, und nach den Umständen und Erörterung der Sache rechtliche Verfügung, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er Carl Leopold von Koschützky pro mortuo erkläre, und sein hinterlassenes wenigens Vermögen seinen nächsten Erben ab intestato zuerkannt werden solle. Breslau den 28 Juli 1767.

Der Fehdrich Maximilian August von Eberstein, Gablenzischen Fusilierregiments, aus Klein-Neuhaus bey Naumburg in Sachsen gebürtig, welcher den 21 Aug. c. aus hiesiger Garnison mit 2 mitgenommenen Gemeinen desertirte, wird hierdurch citirt, sich innerhalb 6 Wochen, und längstens auf den 28 Oct. c. beim Regiment wieder einzufinden, oder zu gewärtigen hat, daß, im Ausbleibungsfall, wider ihn denen Königl. Edicten gemäß, in contumaciam erkannt werden wird. Als worüber die gewöhnl. Edictales in den gesetzten Terminen zur Publication hieselbst, und in denen Garnisonen zu Lauer und Glas ergehen. Schweidnitz den 19 Sept. 1767.
R. Pr. Gablenzische Fusilierregiments-Gerichte.

Das Gräfliche von Sandraschische Gerichtsamt der Herrschaft Manze, citirt hierdurch edictaliter dessen Unterthanen, Joh. Gottfried Wohlfarth, von Peterkau, ein Wälsbursch, 36 Jahr alt, welcher seit 19 Jahren abwesend, und von welchem so lange er damals auf die Wanderschaft gangen, keine Nachricht mehr bekannt, daß er sich binnen dato und 3 Monaten, längstens bis zum 14 Dec. 1767, als letzten Termine in Person allhier sistire, oder schriftliche Anzeige von etwanigen Hinderniß des Ausbleibens thue, ansonst er zu gewärtigen, daß ad instantiam seines Geschwister er pro mortuo gehalten, und diese sich in sein Vermögen, so 142 Rthlr. beträgt, vertheilen werden. Manze, den 14 Sept. 1767.

Hochgräfl. von Sandraschische Gerichtsamt

Magistratus in Lüben machet hierdurch männiglich bekannt, daß daselbst noch folgende Handwerker fehlen, als: 1 Rannr: 1 Stell- und Mate: 1 Zeugmacher, 1 Klempner, 1 Strumpfwürker, ein Sporer, 1 Zingler, 1 Seiffensieder, 1 Radler. Sollte nun einer oder der andere von diesen Professionisten Lust haben sich allhier niederzulassen, so sollen demselben nicht nur nebst dem freyen Bürger- und Meisterrechte alle edictmäßige Beneficia angedeyen, sondern es soll ihm auch sonst von Seiten des Magistrats alle nur mögliche Assistance zu seinem Fortkommen geleistet werden. Lüben den 20 Sept. 1767.

Da nach Inhalt des untern 20 Feb. a. e. allergnädigst emanirten Edicts wegen des den Hunden zuschneidenden Tollwurms und dessen §. 2. in den Städten der Grafschaft Glas nach folgende Personen, als: Zu Glas der Scharfrichter Wenzel Altvater, zu Habelschwerdt der Stockmeister Joseph Altvater, zu Landeck der Scharfrichter Anton Kuy, zu Lerwin der Stock-

meister Joseph Blofeld, zu Mittelwalde der Scharfrichter George Knoblich und dessen Sohn, zu Neurode der Scharfrichter Franz Bergmann, zu Meinerz der Stockmeister Melchior Bergmann und dessen Gehülfe Anton Bergmann, zu Wilhelmschal der Scharfrichter aus Landeck Anton Eyr, und zu Wünschelburg der Scharfrichter aus Altbendorf, Namens Franz Altvater, zu Schneidung des Tothwurms derer Hunde, approbiret, vereldet und angestellet worden, auch in jedem vor angeführten Orte wohnhaft und zu ersagen sind, als wird solches dem Publico und besonders denen so daran gelegen, durch dasigen Commisarium loci, den Krieger- und Steuerrath Müller, hierdurch bekannt gemacht Glas, den 17 Sept. 1767.

Es ist gestern vom Ring an bis auf den Hünernermarkt ein Futeral über eine zum Verschrauben Porcellaine Tobackspfeiffe verlohren gegangen, solches war mit rothem englischen Schallong ausgefüttert und mit grünem Pflsch überzogen, nebst ihnen gelegenen anderthalb Ellen goldenen Dreyßgen, welches in ein Tütschgarnen Schnupstuch eingewickelt gewesen, wer es gefunden, wird ersuchet, solches gegen einen guten Recompenc in der Zeitungsexpeditiou zu melden.

Eine beträchtliche Anzahl großer dourabler Küsten, können von der Königl. Porcellains Niederlage hieselbst an denjenigen, welcher solche zum Behuf eines Transports zu Wasser nach Berlin ohnentgeltlich nuzen, und daselbst franco wohlbehalten wiederum abliefern will, verabsolget werden.

Beym Königl. Kammer-Burgamt zu Brieg werden alle und jede, so aus der vom Bauer George Seidel zu Briesen an die Kadewaldische Vormundschaft über 50 Thlr. schl. sub dato 24 Martii 1732 constituirte und noch ungelöscht befundene Hypothek einige Forderung zu machen gemeynnet, und besonders die Kadewaldische Erben selbst von dato an binnen 3 Monaten, insonderheit aber auf den 16 Nov. c. als dem peremptorischen Termin zur Anmeldung und Justification ihrer diesfälligen Forderung mit der Verwarnung öffentlich vorgeladen, daß nach Ablauf dieser Frist jedermänniglich damit präcludiret, und sothane Hypothek ex officio gelöscht werden solle. Brieg den 15 Aug. 1767.

Dem Publico wird hierdurch von Selten des Dominii Ober-Reichen, Namslauer Creises, bekannt gemacht, daß das in Ober-Reichen belegene von Wolfsburglsche Freyhauer- und resp. Pupillargut, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 1451 Rthl. 4 Gr. 1 und 34 Pf. gerichtlich gewürdiget worden, unter Approbation E. Hochl. R. Pupillar-Collegii zu Breslau, vom 8 huj. binnen 3 Monaten, und zwar den 6 Oct. 3 Nov. und 1 Dec. c. öffentlich per modum subhastationis voluntarie feilgeboten werden wird. Es werden demnach alle diejenigen, welche sothanes Freyhauerguth künfftlich an sich zu bringen gesonnen, per hoc publicum Proclama. eingeladen, in schon erwähnten Terminis, besonders aber den 1 Dec. Vormittags in Ober-Reichen sich bey der Grundherrschaft zu melden, und entweder in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde, ihr Gebot zu thun, und sodann zu gewärtigen, daß, unter Ratihabition E. Hochl. R. Pupillar-Collegii zu Breslau, das obervornehnte Freyhauerguth, dessen Taxa bey dem Dominio nachgesehen werden kan, dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Gegeben Ober-Reichen den 4 Sept. 1767.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Donnerstags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in W. B. Gottlieb Koens Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.